

Burgerbibliothek Bern

Autor(en): **Fischer, Hermann von**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **56 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Burgerbibliothek Bern

Vorwort

Die Burgerbibliothek teilt mit der Stiftung der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern den der Burgergemeinde gehörenden Gebäudekomplex an der Münster-gasse und am Casinoplatz. Dieser besteht aus der 1755–1760 errichteten Anken-waag, die vor 200 Jahren in ein Bibliotheksgebäude umgewandelt wurde, und den im 19. und 20. Jahrhundert zugefügten Flügelbauten sowie den unterirdi-schen Bibliotheks- und Kulturgüterschutzräumen unter dem Hof.

Repräsentativer Hauptraum und Lesesaal der Burgerbibliothek ist der elegan-te Hallersaal, der ursprünglich die Funktion eines Vorsaales zum Schultheissen-saal hatte, dem prachtvollen Lesesaal der Stiftung. Die übrigen Räume verteilen sich vorwiegend in der Westhälfte des Gebäudes, wo auch der Eingang Mün-stergasse 63 liegt.

Als 1951 die Stadt- und Universitätsbibliothek die rechtliche Stellung einer von Kanton, Stadt und Burgergemeinde getragenen Stiftung erhielt, hat sich die Burgergemeinde als historische Trägerin der bernischen Bibliotheksaufgaben für ihre Spezialbibliothek – Burgerbibliothek genannt – alle Handschriftenbestände vorbehalten. Diese wurden ergänzt durch eine Handbibliothek für die Benutzer der mittelalterlichen Handschriften sowie eine Bibliothek zur Berner und Schweizer Geschichte und durch originale Quellen wie Manuskripte und Archi-valien verschiedenster Art.

In den vergangenen Jahrzehnten sind die Bestände stark angewachsen. Als Archiv der Burgergemeinde verwahrt die Burgerbibliothek auch die Akten der burgerlichen Verwaltungsabteilungen. Die meisten bernischen Zunftarchive werden ebenfalls dort betreut.

Neben der Erschliessung der Manuskripte der Bongarsiana und der Nachlässe grosser bernischer Gelehrter und Dichter, darunter solcher von Albrecht von Haller und von Jeremias Gotthelf, sammelt die Institution in ihrer Graphikab-teilung Darstellungen zur Topographie der Stadt Bern und bernischer Schlösser und Landsitze. Wichtige Bestände alter Photographien erfordern besondere Pflege. Ein Katalog bernischer Porträts wird kontinuierlich geäufnet. Als Beitrag an die Forschung gibt die Burgerbibliothek jährlich eine Bibliographie zur bernischen Geschichte heraus.

Es bedeutet für die Burgergemeinde eine grosse und vornehme Verpflichtung, in der Burgerbibliothek die drittgrösste mittelalterliche Handschriftensammlung

der Schweiz zu bewahren und zu erschliessen. Zusammen mit der Stiftung wird auch ein Papierrestaurierungsatelier betrieben zur Pflege der kostbaren Bestände.

Das verhältnismässig kleine Institut erbringt vielseitige Dienste für die Forschung sowie eine weitere interessierte Öffentlichkeit und leistet damit einen gewichtigen Beitrag an das bernische Kulturleben. Davon zeugen auch die in diesem Jubiläumsheft veröffentlichten Beiträge.

Hermann v. Fischer
Präsident der Kommission
der Burgerbibliothek